# Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den M Oberlahnkreis \* Kreisblatt für den

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Meint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Zeierlage. Melieftes und gelejenftes Blatt im Oberlabn-Rreis. Fernfprecher Rr. 59.

Berantwortlicher Schriftleiter : gr. Gramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Großbergoglich Luxemburgifcher Doffteferant.

Bierteljährlicher Bezugspreis 1 Mart 95 Big. Durch die Boft bezogen 1,95 Dit. ohne Beftellgeid. Ginrudungsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

nr. 236. - 1916.

mod mi

eurs) i Stöben Genofi

icht :

die

met.

tt par

'n

preisn

Radil.

djī

imm

Weilburg, Samstag, ben 7. Oftober.

68. Jahrgang.

Ber über das gefetlich julaffige Dag maus Safer, Mengtorn, Difffrucht, woin fich Safer befindet, oder Gerfte ber: uttert, verfündigt fich am Baterlande.

#### Amtlicher Teil.

Beilburg, den 4. Oftober 1916. 1 Mr. 1455 St.

Aufforderung, betr. Beranlagung jur Staateftener.

Die Beranlagung gur Gintommen- und Ergangungsmer erfolgt in ber Regel an bem Orte, wo ber Steuer-Oftober b. 38. feinen Wohnfit ober in Ermangelung

Ginen Wohnfig im Sinne bes Gintommenfteuer- und manungsfteuer-Befetes hat jemand an dem Orte, mo eine Bohnung unter den Umftanden inne hat, welche bie Abficht der dauernden Beibehaltung einer folchen liegen laffen.

3m Falle eines mehrfachen Bohnfiges fteht bem merpflichtigen die Bahl des Ortes ber Beranlagung bat er von diesem Bahlrecht feinen Gebrauch gemacht wift die Beranlagung an mehreren Orten erfolgt, fo t nach § 21 des Gintommenfteuer-Befeges in der Safmg der Befannimachung vom 19. Juni 1906 bezw. § 20 sergänzungösteuer-Gesetzes in der Jassung der Befanntmigen Orte, an welchem die Ginichagung gu bem ien Steuerbetrage ftattgefunden hat. In Bemägheit is Artifels 39 Dr. 3 Abf. 2 der Ausführungs-Anweifung m Gintommenfteuer-Gefege muß von dem Bahlrecht bis Beginn ber Boreinschätzung Gebrauch gemacht werden, me fpatere Ausübung desfelben wird bei der Beranlagung dt berüdfichtigt.

3ch forbere baher biejenigen Steuerpflichtigen, benen In porfiehenden Beftimmungen gemäß bie Bahl bes Ber-Magungsortes gufteht, in ihrem eigenen Intereffe auf, bis bem auf ben 20. Oftober b. 38. feftgesetten Beginn ber Berinichatgung ber guftanbigen Otsbehorbe ben Ort, an welten fie veranlagt ju werben wünfchen, angugeigen.

Un bie herren Burgermeifter.

Die vorstehende Aufforderung ersuche ich in geeigneter Beije wiederholt öffentlich bekannt machen zu wollen,

Die bei Ihnen etwa eingehenden bezüglichen Antrage fuche ich dem betr. Borfigenden der Boreinschätzungs. kommiffion, sofern Sie dieses Umt nicht felbst betleiden, pr Kenntnis und Weitergabe an mich sofort abzugeben. Der Borfigende

der Gintommenfteuer-Beranlagungs-Rommiffion.

Weilburg, ben 4. Oftober 1916.

Aufforderung.

Bur herbeiführung einer richtigen Beranlagung und gur bermeibung bon Ginfpruchen itelle ich den Stenerpflichtigen, liche ein Gintommen von jährlich 3000 Mt. ober weniger chen, anheim, die Abguge an:

1. Schuldenginfen,

2. Renten und bauernde Laften, Die auf Brivatrechtetiteln ober auf Rirchenpatronats-Berpflichtungen be-

3. Beitragen gur Rranfen-, Unfalls, Alters- und Invaliden-Berficherungs-, Bitmen-, Baifen- und Ben-

4. Berficherungspramien, welche fur die Berficherung bes Steuerpflichtigen ober eines nicht felbftandig gu veranlagenden haushaltungs-Angehörigen auf ben Todes- ober Lebensfall gezahlt werben,

5. Schuldentilgungsbeitrage, Belde fie bei ber Beranlagung gur Gintommenfteuer für Stenerjahr 1917 berüdficht haben wollen, bis jum 20. Chober b. 38. bei ber Ortsbehorbe ihres Wohnortes angumelden und auf Berlangen der Letteren durch Borlage der Belage (Bins-, Beitrags-, Pramien-Duittungen, Boicen ufm.) nachzuweisen.

Un Die herren Bürgermeifter.

Borfiebende Aufforderung wollen Gie wiederholt ortsablich befannt machen. Soweit die angemelbeten Abguge dem Gefege gu berücksichtigen find, find biefelben in bin Rartenblattern begiv. Berfonenverzeichniffen fofort ein-

gutragen und bei der nachften Beranlagung zu berüchichtigen. In § 8 des Gintommenfteuer-Gejeges und im Artifel 4 der Ausführungs-Anweifung vom 25. Juli 1906 gum Gintommenfteuer-Befet find die gulaffigen Abguge

Bu 1 mache ich barauf aufmertfam, bag nur bie vom Reft tapital ju gahlenden Binfen berudfichtigt werden durfen. Bur Tilgung ber auf ben Grundvermögen haftenden Supothefenichuld darf nur dann hochftens 10/0 von bem ursprünglichen Schuldfapital und nicht mehr wie 600 DR. in Abjug gebracht werden, wenn ber Steuerpflichtige recht. lich verpflichtet ift, alljährlich biefen Betrag zu bezahlen. Der Borfigende

ber Gintommenfteuer-Beranlagungs-Rommiffion.

Weilburg, den 5. Oftober 1916. Un bie betr. Serren Bürgermeifter.

Die Angeige über die im Monat September cr. fur außerordentliche Familienunterftügungen (Bufagunterftügung) aufgewendeten Betrage wird in Erinnerung gebracht und mit nachfter Boft beftimmt erwartet.

Der Borfigende des Rreis-Musichuffes.

M. 6659. II. Ung. Berlin DB. 7, den 16. Sept. 1916. Unter den Linden 72/78.

Das Kriegsminifterium, Kriegsrohftoffabteilung, hat der Bereinigung deutscher Berbandwattefabritanten, Berlin 23. 66, Wilhelmftr. 91, einen Boften Robitoffe gur Berftellung von Berbandbaumwollwatte fur die Beit vom 1. Muguft bis 31. Dezember 1916 gur Berfügung geftellt und ben Bertrieb ber baraus verfertigten Berbandwatten im Ginvernehmen mit dem nach § 16 der Bundesratsverordnung über die Regelung des Berfehrs mit Beb., Birf- und Strichwaren vom 10. Juni 1916 gebildeten Musschuffe und ber Reichsbefleibungsftelle geregelt. Die auf die burgerliche Bevollerung hieraus entfallende Battemenge wird nur dann ausreichen, wenn alle Berbraucher fich ber größten Sparfamfeit in der Berwendung von Baumwollwatte befleißigen. Dies muß gang bejonders auch mit Rudficht barauf erwartet werden, daß fich Baumwollwatte fast bei jeder medizinischen Berwendung durch Bellftoffwatte, die überall erhaltlich und gurgeit hinreichend vorhanden ift, erfegen läßt. Much die Medizinalabteilung des Kriegsminifteriums vertritt diefen Standpunft und lagt bemgemäß in ihren Lagaretten verfahren. Gie empfiehlt besonders fur Berbande zweds Aufnahme größerer Mengen von Korperab- bezw. ausscheidungen die Bermendung von Riffen, die aus einer äußeren Umhallung von Mull und einer Ginlage von Bellftoff befteben. Wird mit den für dieje Zwecke jur Berfügung ftebenden Robitoffen nicht haushälterisch umgegangen, fo fieht zu befürchten, daß in absehbarer Beit überhaupt feine Berbandbaumwollwatte mehr wird angefertigt werden fonnen.

Der aus ber ermähnten Buteilungsmenge auf die burgerliche Bevölferung entfallende Unteil an Berbandbaumwollwatte wird grundfaglich dem freien Sandel überlaffen. Im Intereffe ber Krantenanftalten und ber gro-Beren Krantentaffen mit Berbandmittelniederlage wurd jedoch feitens der Bereinigung der deutschen Berbandmattefabritanten ein Bruchteil gurudbehalten, auf ben vom 1. November ab fur die Kranfenanstalten und Kranfenfaffen jurudgegriffen werden tann. Sollte alfo eine Rrantenanfialt ober Kranfentaffe nach bem 1. November ihren dringenbften Bedarf an Berbandbaumwollwatte nicht freihandig beden fonnen, jo fteht es ihr frei, einen schriftlichen furg begrundeten Antrag auf eine bestimmte Menge bei der Mediginalabteilung meines Ministeriums unmittelbar, durch die Sand des zuständigen Areisarztes, zu ftellen. Mus dem Untrage muß die Menge bes augenblidlichen Bestandes, des sonstigen jährlichen Berbrauchs und die Art des Anstaltsbetriebes (Bahl der Betten für chirurgisch Krante; Angabe ob poliflinfcher Betrieb vorhanden ift ufm.) zu erfeben fein. Daraufhin wird durch die genannte Bereinigung der Bedarf nach Möglichkeit gedecht werden. Der Rreisarzt hat den Antrag auf feine Angemenfenheit forgfältig zu prufen, mit einem entfprechenden Bermert gu verfeben und ungefaumt unmittelbar hierher weiter gu

Um jedoch auch ben notwendigften Bedarf für die praftischen Merzte, Bahnarzte, Bahntechnifer, Debammen, Beilgehilfen und Gemeindeschweitern zu fichern, wird hiermit folgende Anordnung getroffen: Die genannten Betsonenfreise verforgen fich in der bisher von ihnen beliebten Beife mit Berbandbaumwollwatte, Sollte ihnen bies gu irgend einer Beit nicht - und zwar auch in einer Apothete nicht - gelingen, fo ift die Apothete berechtigt, ben Bedarf unmittelbar bei der Bereinigung der deutschen Berbandwattefabritanten anzumelben. Die bei diefer Stelle

eingehenden Bestellungen von Apotheten werden allen anberen Bestellungen vorangeben. Ein über den jeweiligen Bedarf hinausgehendes Unhäufen der Batte feitens Rrantenanstalten, Rrantentaffen, Apotheten oder der genannten Medizinalperionen ift dager vollfommen überfluffig.

Der Minifter des Innern. 3. 21 .: Rirchner.

Beilburg, den 3. Oftober 1916. IR. 519. Bird ben Magiftraten, Bürgermeiftern, Unftalten, Krankenkaffen, Apotheken, praktifden Merzten, Bahnargten, Bahntechnifern, Bebammen, Beilgehilfen und Gemeindeichwestern zur gefl. genauen Beachtung hierdurch mitgeteilt. Der Konigliche Landrat.

Anweisung

jur Musführung der Berordnung des Bundesrats über Buch. edern vom 14. September 1916. (Reichs-Gejegbl. G. 1027.) Auf Grund des § 12 der Berordnung über Buchedfern vom 14. September 1916 bestimmen mir:

Bu §§ 5, 6, 7, 10 und 11 ber Berordnung: Buftandige Behorde" ift, foweit es fich um Landfreife handelt, der Landrat (im Regierungsbezirt Sigmaringen ber Oberamtmann), in Stadtfreifen ber Magiftrat,

bobere Bermaltungsbehörde" der Regierungsprafident. Bu § 9 der Berordnung:

Für die Bulaffung einzelner und allgemeiner Ausnahmen von dem Berbote des Berfütterns der Buchedern, insbesondere fur die Bestimmung, ob und inwieweit das Eintreiben von Schweinen zugelaffen werden fann, find in den Landfreifen die Landrate (Oberamtmanner), in den Stadtfreisen die Magiftrate guftandig.

Berlin, den 23. September 1916.

Der Minifter für Landwirtichaft, Domanen und Forften. 3. B.: Freiherr von Falt enhaufen. Der Minifter für handel und Gewerbe.

3. B .: Dr. Goeppert. Der Minifter des Innern. 3. A.: Schloffer.

Weilburg, den 5. Oftober 1916. Wird veröffentlicht. Der Rönigliche Landrat.

# Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier, 6. Oktober mittags.

(B. I. B. Amtlich.)

Beitlider Rriegsichauplag. heeresgruppe Rroupring Rupprecht.

Der Artilleriefampf zwischen der Ancre und der Somme geht heftig weiter. Im Anschluß an drei am Morgen geicheiterte englische Angriffe entspannen fich lebhafte bandgrangtenfampfe, die bis in den Abend ginein oauerten Bwifchen Morval und Bouchevesnes ichritten nachmittags ftarte frangofifche Rrafte gum Angriff. Eruppen ber Generale von Boben und von Garniere haben den Stoß gwiichen Fregicourt und Bouchevesnes nach hartem Rahlampfe blutig abgewiefen. Befonders zeichneten fich die Infanterie-Regimenter Rr. 155 und 186 aus. Gadlich ber Uncre lebten die Teuertampfe zeitweise mertlich auf.

Deftlicher Kriegefchauplat. heeresfront bes Generalfelbmarichalls Bringen Leopolb von Banern.

Un der Rampffront westlich von Lud blieb ber ericopfte Wegner geftern ruhig. In ben legten Zagen murben hier 6 Offigiere, 622 Mann gefangen genommen und 8 Daichinengewehre erbeutet. Zwischen den Bahnlinien von Brody-Bborow nach Lemberg lebte bie Gefechtstätigfeit auf. Dem ftarten feindlichen Feuer folgten wiederholt heftige Ungriffe, die bei Bnjocto (Dubila und Barcow) bereits im Feuer gufammenbrachen, bei Battow am Gereth burch frifchen Begenftoß deutscher Bataillone gurudgeschlagen wurden. 3 Offigiere, 120 Dann blieben gefangan in unferer Dand.

Un der Armeefront bes Generals Grafen von Bothmer haben die Ruffen beiderfeits der Blota-Lipa den Rampf wieder aufgenommen. Deutsche, öfterreichisch-ungarifche und turfifche Truppen haben an ihrem gaben Biberftand ben oft wiederholten Sturm fich jedesmal brechen laffen. Der an einzelnen Stellen eingedrungene Beind wurde fofort gurudgeworfen und bufte neben feinen großen blutigen Berluften 500 Gefangene ein und verlor 8 Dafchinengewehre. Die Stellung ift reitlos behauptet.

heeresfront bes Generals ber Ravallerie Erghergog Rarl. In der Begend von Bohorodegang und Buftrggea blieb ein ichmacherer ruffifcher Borftog ergebnislos. Aus

ben Rarpathen nichts Reues.

Rriegefchauplat in Giebenburgen.

Die Rumanen find geftern erneut gefchlagen. 3m Goergeny-Abichnitt marfen öfterreifd-ungarifchen Truppen Die Rumanen aus ihren Stellungen füdweftlich von Bi-banfalva, wiefen weiter fublich am Boefecs-Ropf Angriffe ab und eroberten beiderfeits der Strage Magyaros-Baraid bie am 3. Oftober verlorene Stellung gurud. Heber 200 Befangene murben eingebracht.

Berbundete Truppen unter bem Oberbefehl bes Benerals von Faltenhann haben nach gludlich geführten Rämpfen bei Reps (Roefalom) und Raihalma (Riralphalma) den Geind über den homorod und Alt gurudgebrangt. Die hartnadig verteidigte Stellung am Sinca-Abichnitt ift erfturmt. Dehrere hunbert Dann find gefangen genommen, 2 fdwere, 28 Gelb. und 13 Infanteriegefdute find erbentet. Der Begner ift im Rudzuge burch den Beifterwald. Er wird verfolgt.

Baltan-Ariegsichauplat.

Gront bes Generafeldmarichalls von Dadenjen. Mus nachträglich eingelaufenen Melbungen geht bervor, daß es nur einem Teil der bei Rjahovo über die Donau gegangenen rumanischen Truppen gelungen ift, fich auf bas nördliche Stromufer zu retten, mahrend ber Reft

in öftlicher Richtung fliebend auf die von Tutrafan beranmarichierenden verbundeten Truppen ftieg und vernichtenb geichlagen wurde. Auch geftern wiederholte feindliche Un-griffe öftlich der Bahn Cara-Orman-Cobadinu find abermals gescheitert. Luftichiff und Glieger griffen Bahnanlagen und Truppenlager nordlich der Donau mit Bomben an.

Magebonifche Front. Die am linten Strumaufer ftebenben bulgarifchen Truppen raumten in ber Racht jum 5. Oftober ohne feindliche Storung einige ber am weiteften vorgeschobenen Orie. Der 1. Beneralquartiermeifter: Bubenborff.

Jm Weften.

Das Ungeftiim ber feindlichen Angriffe ift noch Das Ungestilm der seindlichen Angrisse in noch nicht gebrochen. Die stärkere Zähigkeit und Bravour ent-wideln nach wie vor die Franzosen. Während drei eng-lische Angrisse, an die sich allerdings den ganzen Tog über Handspranatenkämpse anschlossen, abgeschlagen wurden, bedurste es harter Kämpse, um einen starken franzosischen Angriss zurüczuweisen. Auch aus der Hervor, daß die blutigen Abweisung dieses Angriss geht hervor, daß die Tranzosen mit einer Todesperachtung und Ausopserung Franzosen mit einer Todesverachtung und Ausopferung tampsen, die bei ben Englandern in diesem Grade weniger anzutreffen find. Auch die jungsten Opfer hat der Feind umfonft gebracht.

Der beutiche Rroupring bebauerte in einer Unterrebung mit einem ameritanischen Beitungsvertreter bie Ber-wuftungen bes Rrieges und ben Umftand, bag bas amerikanische Kapital nicht bazu gebraucht werde, um in dieser keit des Weltelends Friedenssaat auszustreuen. Der Kronprinz beklagte es laut "B. T.", daß die amerikanische Kiegierung nicht durchaus gerecht und neutral gewesen sei, die Deutschen bei jeder durch den Krieg gebotenen Schrossbeit Barbaren nenne, bei ben Englanbern aber alles entichulbige. Die Befifront murbe nie burchbrochen werben. Bir find nur mube vom Blutvergießen, wir wünschen ben Frieben. Gibt es überhaupt noch Bernunft auf der Belt ? Ich weihe alle meine Kräfte der Berbesserung der Lage meiner Soldaten gegenüber der totenden Gejahr, die das Baterland bedroht.

Aber den Gang der großen ruffifchen Offenfive fagt der militarische Mitarbeiter des "Neuen Biener Tageblatts", daß fich im Berlaufe ber am 4. Juni begonnenen riesenhasie Offenstwe des Zarenreiches eine dreisache Ent-widelung deutlich erkennen lasse. In der ersten Phase zeigte sich der Drud der russischen Millionenfront den Verdündeten offensichtlich überlegen. Eine Zeitlang hatte es beinahe auch schon den Anschein, als würde es dem östlichen Haust-cenner gelingen, seine mit schonungslosen Menscheneinsah gegner gelingen, seine mit schonungslosem Menscheneinsah errungenen brilichen Erfolge auszugestalten, dann aber kennzeichnete eine stells wirksamere Gegenwehr ber beutschen und öfterreichisch-ungarischen Devenstvarmeen ben zweiten Abschnitt des ungeheuern Ringens. Die Schlacht wurde Stellungskampf, und kein Berzweiflungsmittel der zarischen Feldherm vermochte mehr das Gleichgewicht zwischen Berteidigung und Angriff im russischen Sinne zu andern.

Mit bem Eingreifen Rumaniens beginnt ber britte Abschnitt, in dem unverkennbar der Zeiger des Erfolges auf die Seite der Mittelmächte rückt. Wieder bestätigt sich die Erfahrung des disherigen Berlaufs des Bölferkrieges, daß

mit der gunehmenden Bahl der Wegner nicht diefe, fondern bie Armeen des mitteleuropaifchen Bierbunds an Schlagfraft geminnen. Seit bie Rumanen miterlofen und miterobern mollen, haben nicht nur fie allein ichon bedeutungs. volle Schlachten und ein Funftel ihrer Armee famt Artillerie verloren, auch die Ruffen vermogen nirgends mehr nennenswerten Gewinn zu verzeichnen frot immer häufigerer bru-taler Stimmungsmache burch Rüdenseuer gegen die eigenen Muschifilnien. So fann heute noch von der Möglichkeit eines Durchbruchs des Brujilowichen Heeres teine Rede sein. Es scheint nur mehr eine Frage berechtigt, wie lange mag es noch dauern, bis der Heerverderber Bruffilow zu der fiberzeugung kommt, daß alle seine Anstrengungen vergeblich find.

Bahrend die Ruffen bei Luck erschöpft find und auch nirgends anders Erfolge erzielten, ist die groß angelegt ge-wesene rumanische Offenfloe zusammengebrochen, der Feind weicht an allen Enben.

Rein ruffifcher Conderfrieden.

Den immer wieder von gemiffen und gemiffenlofen Rreifen fabrigierten und verbreiteten Beruchten, als trachte Rugland nach einem Sonderfrieden, ift bis auf weiteres durch die Ernennung des bisherigen Bizepräsidenten ber Duma Protopopow zum Minister des Innern ein Ende gemacht worden Gleich dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Auswärtigen Stürmer, der bei seinem Amis-antritt nichts Eiligeres zu tun hatte, als energisch dem gegen ihn erhobenen Berdacht der Deutschsfreur dlichkeit zu Leibe zu gehen, hat auch der neue Minister des Innern soson Bertreter ber Breffe um fich verfammelt und ihnen erflart, Rußland werde den Krieg an der Seite seiner Bundes-genossen, so surchtbar schwer er auch sei, unter allen Um-ständen dis zum Siege der Entente sortsehen. Der Posten des Ministers des Innern ist der wichtigste und einsluß-reichste in Rußland. Seine Besetzung mit Protopopow, der nach seiner Behauptung grundlos beschuldigt worden war, auf seiner Reise nach Paris eine Begegnung mit offiziellen deutschen Persönlichkeiten gehabt zu haben, und der gleich zu den seine Neise und paris ine Segegnung und officienen beutschen Personlichkeiten gehabt zu haben, und der gleich zu Amisbeginn so frästig in das Kriegshorn stößt, wird von schwedischen Blättern als der Ansang zu weiteren Ande-rungen und als wahrscheinlicher Sieg des englischen Ein-slusses in Rußland betrachtet. Der Krieg wird also dern flusses in Rußland betrachtet. ben Rrieg nach weiteren fcmeren Schlachten und nicht etwa durch Bermittelungen ober Berftanbigungen beenbigt werden. Das ift eine bittere Bahrheit; aber es ift die Bahrheit, die vor jedem Trugbild den Borzug verdient und die uns angesichts der militärischen Lage nicht schreden kann. Aushalten und siegen kautet für uns nach wie vor das Gebot des Tages und die Berheitung zugleich.

Bom Balfan.

Rach bem amtlichen bulgarifchen Bericht ift bie Lanbungsoperation des Feindes beim Dorfe Rjahovo vollfommen surudgeschlagen worden, es befindet sich tein einziger rumanischer Solbat mehr auf unserem Ufer. In den meisten Dörfern, die ber Feind besetzt hatte, verübten die rumanischen Truppen Morbtaten, Bergewaltigungen, Brandstiftungen usw., Schandtaten für eine Ration, die ben Anspruch darauf erhebt, eine Kulturnation zu sein. In der Dobrudscha sind alle Anstrengungen des Feindes, gegen unsere Stellungen auf der Linie Karabadza Sofular Berveli vorzuruden, in unserem Feuer und insolge unserer Gegenangrisse gescheitert. Mehrere nächtliche Angrisse des Feindes sind gleichfalls gescheuert. Auf der übrigen Front lebhaste Artillerietätigkeit. An der Küste des Schwarzen Meeres grissen unsere Seeslugzeuge auf der Höhe von Mangalia ein seindliches Kriegsschiss mit Bomben an und zwangen es gum fcbleunigen Rudgug.

Bon ber magebonifchen Front melbet ber bulgarifche Bericht: Un der Front zwischen dem Brefpa-See und bem Bardar feine Anderung ber Lage. Stellenweise lebhafte Artillerietätigfen. Oftlich bes Bardar Rube. Am Fuße bes Belasica-Gebirges feine Anderung. Die feindliche Artillerie beschoß wirkungsloß den Bahnhof von Boroj, wurde aber burch unfer Feuer balb gum Schweigen gebracht. Un ber Struma-Front Artillerie-, Infanterie- und Maschinengewehrseuer. Der Bersuch eines seindlichen Bataillons, vom Brüdenkopf Orljat gegen die Ortschaft Nevolen vorzurücken, scheiterte in unserem Artillerieseuer. An der Kuste des

Megaifden Meeres Ruhe.

Der fürfische Krieg.

Schwere ruffische Niederlage in Persien. In Bersien haben sich die Bachtiaren, gestüht auf Die siegreichen Besteiungsfämpse der Osmanischen Armee, im Geiligen Krieg gegen die Russen erhoben und die Stadt 38.

paphan vom Feinde befreit. Bahlreiche Stur die die Ruffen feit einer Boche gegen die Ortiche (110 Kilometer nordwestlich Hamdan) unternahmen vollständig zurüdgeschlagen. Der Feind wurde en geschlagen und ergriff die Flucht. Außer zahlreich wind Bermundeten hat der Feind eine Menge Aber Munition, eine große Anzahl Waffen und viel Arten verloren. Ruffische Angriffe gegen Kianirech (30 Kar nördlich Revanduz) endeten mit einer Niederlage der Die Ruffen murben verjagt.

Der Seefrieg.

Rachtlänge aus ber Geeichlacht bei ben Galtien

brachte eine Berhandlung, die fich vor dem Londoner 1 gericht abfpielte und die fich mit ben beiben Dampien Samburg-Amerita-Linie "Canta Jabel" und , Baben ichaftigte. Beibe Dampfer waren von englifchen Rie, bei ben Falflands-Infeln gefapert und verfentt worben follten nachträglich als gute Brifen erflart werben, was geschah. Die Berhandlung ergab nun überaus intere Mufichiuffe über die Unterftubung ber beutichen Rreuges burch Sanbelsichiffe mahrend jener Operationen, die pa Seeichlachten bei Coronel (1. Rovember 1914) und ben

lands-Infeln (8. Dezember 1914) führten.
Die "Santa Ifabel" hatte, wie es laut "Frank in ben englischen Berichten beißt, im August Buenos verlaffen, hatte ben fleinen Kreuger "Dresben" Enbe tember mit Rohlen verfeben und lief in Balparaile 2. Oktober, ein. Ihr Rame war ausgeloscht, die Schiefteine hatten einen anderen Anstrich bekommen und Stellung ber Daften war ganglich veranbert worben. wurde später von der chilenischen Regierung als der Hilfstreuger erklart. Sie stieß dann jum Geschwader Grafen Spee, beffen Fahrten fie begleitete. Bei der Kapen eines englischen Dampfers übernahm sie einen Tell Ladung und fuhr in Begleitung des deutschen Silsten "Sendlit," und der "Baden", um mit der letteren dam 8. Dezember bei den Falklands-Inseln von englischen Arn

verfentt zu werden. Die "Baden" haite im August 1914 ben brafiliani Hafen Pernambuco mit ausgelöschen Lichtern und 5000 Tonnen Kohlen an Bord verlassen. Der Dam versah dann wiederholt den Kreuzer "Dresden" mit für längere Kreuzsahrten notwendigen Betriedsmaterials mit Kohlen. Sie schleppte nach der Schlacht dei Com an der die "Dresden" rühmlichst Anteil genommen is den Kreuzer nach der Oster-Insel. Dann stieß sie deutschen Geschwader, ein norwegisches Schiss im Schlem von dem sie Kohlen übernommen hatte. Weitere Kr nahm die "Baden" von einem Schiss nicht genannter ka analitat und einem gefaperten frangofifchen Dampfer. ! fie mit dem "Sendlig" und der "Santa Ifabel" von en englischen Dampfer Roblen genommen und dann San unternommen hatte, murde fie am 8. Dezember von a lifchen Rreugern verfentt.

Gin Telegramm bes Abmirals Scheer. Auf Begrüßungstelegramm bes Deutschen Flottenvereins Hem an Abmiral Scheer anlählich bes Opfertages in Chem antwortete ber Abmiral: "Berglichen aufrichtigen Dan! Flotte fur bas treue Gebenten. Die Liebe bes Bolfes bas Berftandnis fur beutiche Seegeltung ftarten ber Fiben Billen gu weiterem Erfolg. Abmiral Scheer."

Englands Wut über die deutschen U. Bo Laut "Frants. Lig." bringen die Ropenhagener Blätter hervorragender Stelle Mitteilungen aus London, wonah englische Regierung gewissen neutralen Regierungen a Rote übermittelt hat, die darin gipfelt, daß Tauchden in neutralen Gewässern und Hafen fünftig aller Schut bollerrechts entzogen werden solle.

Volitifche Bundichan.

Der Hauptansschuft des Reichstags seite am fi seine vertraulichen Beratungen über die auswim Bolitit fort. Bon ber Regierung waren wieder erfchien bie Staatsfefreiare v. Jagow, Dr. Heifferich und v. Capi Die Erörterungen wurden von einem nationalliben Redner eingeleitet, bem Staatsfefretar v. Jagow animo Sodann tam ein Bertreter der sozialdemofratischen Frak-zu Wort. Am Mittwoch um 11 Uhr will das Plenum jammentreten, bis bahin muffen alfo bie Rommiffe besprechungen beenbigt fein.

Das 25 jährige Regierungsjubilaum

bes Ronigs Wilhelm von Burttemberg ift angefichts ernften Rriegszeit zwar ohne raufdende Festlichkeiten, mit um fo bankbareren Bergen von allen Burttember

Wenn die Schatten weichen.

Roman von Ferdinand Runtel.

391 (Rachdrud verboten.) Er mird dir jeden Bunich erfüllen, den du aussprichft. Lieber Freund, wenn eine Mutter bas einem fechgebnjährigen Mädchen sagt, wenn sie in Tranen ausbricht, wenn der alte Bater sich die grauen Haare rauft: Willst du mir denn nicht die Sorge um deine Zukunft abnehmen, daß ich mit Ruhe in die Grube sahren kann? Willst du mir meinen Lebensabend verbittern . . . ? Trogbem mar ich entschlossen, dir das schwerste Opfer zu bringen, aber du kamst ja nicht mehr. In grollendem Stolz hattest du dich von mir abgewandt. So war ich allein, niemand, der mich unterstüßt hätte. Da flüchtete ich mich zu Erna, der mich unterstüht hätte. Da stücktete ich mich zu Erna, sie war die einzige, der ich meinen Gemütszustand anvertrauen durste. Ich dachte vielleicht, du wärst dei ihr gewesen, aber sie wußte nichts, hatte keine Rachricht von dir empfangen, hatte nichts von dir gesehen. Die gute Erna. Bleibe dir selbst getreu, hatte sie gesagt. Wenn er jest hinaus in die Welt gegangen ist, so wird er wiederkommen, dich zu suchen. Er ist kein Rann, der sein Wort bricht. Ich war auch dazu entschlossen, aber da kam die Entscheidung. Der Bater erkrankte hestig und siehte mich an, Ritter zu erhören, ihm das Scheiden nicht so schwerz zu machen. Und da stürmte denn alles auf mich ein. Ich hosste, es werde besser werden in der Ehe, aber Ritter und ich haben uns nie verstanden, keinen Augenblick. So mußte es denn kommen, wie es kam. Das Schicksal hat es nicht anders gewollt, und wir müssen Schidfal hat es nicht anders gewollt, und wir muffen nun ausharren."

"Rein, wir muffen nicht ausharren. Einmal warft du fcmach, einmal war ich tropig und ftolg, zum zweiten Male wollen wir es nicht fein. Wir find beibe am Ertrinfen, aber vor uns ichwimmt ein Strobhalm, lag uns banach faffen und uns aufrichten, daß wir nicht gang verfinten in Racht und Unglad."

Sie ichlittelte ernft den Ropf und antwortete mit tonlofer Stimme :

"Teuerfter Freund, man lebt nicht, um feinem Glud nachaujagen, fondern um feine Bflicht gu tun.

Bahrend fie fprachen, hatten fie nicht bemertt, daß bas fleine Bartenpfortden geöffnet und geichloffen worden war, und daß Ritter fich, aus dem Balde tommend, auf bem meichen Ries ihnen naberte. Gie faben ihn erft, als er por ihnen ftand und fie mit einem haglichen Sachen

Ihr habt euch ja fo absentiert."

Mag fuhr auf und wollte etwas fagen, ber Augenblid der Entscheidung schien gekommen, aber Ritter winkte ihm zu schweigen und drehte sich auf dem Absah herum. "Ich will nicht ktören, ich gehe schon." Wieder verzerrte das häßliche grausame Lachen sein Gesicht, und er verschwand mit schnellen Schritten nach

dem Forsthaus.

"Da haft du es nun," fagte Molly nach einer Beile angfilich." "Ja, und ich dante Bott dafür, es tann ja nicht fo

weiter geben, lag uns der Enticheidung mutig ins Beficht Er stand auf, brudte ihr fest die Hand und ging zu dem Gräberfelde, wo man gerade den Dedel eines neuen ans Tageslicht beförderten Steinsarges öffnete.

12. Rapitel.

Das Abendbrot auf dem Forsthaus war ziemlich ruhig verlaufen, der Stoff zum Gespräch mangelte. Reues war auch heute in den Gräbern nicht gefunden worden. Ritter hob wenige Minuten, nachdem abgespelst war, die Tasel auf mit dem Bemerken, daß Mag und er schon um zwei Uhr in den Wald hinaus wollten, um einen Birthahn gu ichiegen, mahricheinlich ben legten in b

Boirier und Rüdert, die den gangen Tag in der der Maisonne auf dem freien Felde gearbeitet bar waren froh, fich zurudziehen zu durfen, und so lag de um taum neun Uhr die Oberforfterei in tiefem Schm

Ritter ging noch einmal hinaus ans Tor, schloß löste die beiden Bachhunde von ihrer Kette und be fich dann ins Speisezimmer zurud, wo er Molly noch stummem Schweigen am Fenfter sigend vorfand. Es ift gut, daß du noch nicht schlafen gegani

bift, ich hatte noch ein paar Borte mit dir zu reden "Aber ich bin mude und abgespannt. Du weißt, febr ich von der hitze leide, und es war heute ein gewöhnlich heißer Tag.

3a, ja, gang recht, ich leide auch, und ob du ein P Minuten früher oder später schlasen gehst, das minichts aus. Biel habe ich auch gar nicht mit die sprechen, das weißt du ja. Wir haben uns ja überhonicht viel zu sagen. Warum? Das war mir die heutigen Tage ein Rätsel. Ich konnte es nicht verstel daß eine Frau der ehrlichen Liebe eines jungen Manschaften bei der eines jungen Manschaft werden der ehrlichen Liebe eines jungen Manschaft werden der ehrlichen Riebe eines jungen Manschaft werden der ehrlichen Riebe eines jungen Manschaft werden der ehrlichen Riebe eines jungen Manschaft werden der eines der einen fo unüberwindlichen Biderftand entgegenfeste."

"Das habe ich nie getan. Ich habe mich stets muht, dir eine treue ehrliche Gefährtin zu sein."
"Ja, hast du das getan ?"
Er lachte bitter auf.

"Eine treue Gefährtin bift du mir gewesen, allerdin ob aber eine ehrliche, das möchte ich bezweifeln. Dinennst du es vielleicht ehrlich, wenn man dem vertraue vollen Brautigam etwas verschweigt ?"

"Ich weiß, worauf du anspielft. Bas hatte ich fagen follen ?"

"Daß du die Beliebte des Gymnafiaften Muller fe bas hatteft du mir fagen follen."

Rolly gudte wie unter einem Schlage gufammen war er nun endlich ausgesprochen, der barte Bord

worden. Much weit über Die engeren Grengen bes antes hinaus hat man in aufrichtiger Berehrung nu freuen Wünschen des Judilars gedacht und sich mit nu freuen Wünschen des Judilars gedacht und sich mit diesem Dankgesühl der Berdienste erinnert, die der and sich um Württembergs Entwickelung und um die and sich um Württembergs Entwickelung und um die des Reichsgedankens in den ersten 25 Jahren begierung erworden hat. Gemäß dem Grundsah, wor einem Bierteljahrhundert in seiner ersten Thron-ertsändete, hat der Monarch sein Land einem steten Vortschildrift entgegengesührt. Der König hat And Fortschritt entgegengesuhrt. Der König hat und Gewerbe und namentlich die Industrie Burttem-tältig gefördert und in noch höherem Grabe ber alcast und der Kunst leine Förderung angedeihen um in Burtiemberg ein Rulturgentrum gu fcaffen um in Burtlemberg ein Kulturzentrum zu schaffen urchalten. Die gonze Staatsverfassung hat er in gebracht, durch die Steuerresorm von 1903 eine gemesterlung der Lasten geschaffen und durch die Bermstesorm von 1906 dem Lande eine wirtliche Bermstesorm von 1906 dem Lande eine wirtliche Bermstesorm. Von den Berwaltungsmaßnahmen den Königs Schulresorm hervorzuheben, durch die die Boltsschule Schrung ihres konsessionellen Characters der kirchlichen und Aussicht entzogen wurde.

#### Lokal-Nachrichten.

Ende

araije, die Sa

n und

orden.
S demi

n dam

men b

non en

dain.

pon o

Bolles :

nmiffe

lag de chief chief

gegane reden. oeißt, s e ein s

ein pi es ma t dir iberhan bis p

Derfteb Mann gte."

llerdin n. O.

rirauc id)

ler fe

Borns

Beilburg, deni7. Oftober 1916.

.. Militarperfonalien. Der Bigefeldwebel 2B ur g bei gefrungseisenbahnbau - Rompagnie Dr. 4, Cohn des m Meggermeisters Burg babier, wurde gum Leutnant Reierve befördert.

= 5. Rriegsanleige. Unfere geftrige Rotig betr. Beichgur 5. Kriegsanleihe ift noch dahin zu ergangen, beim Borfchugverein in Beilmunfter 125,000 Mart beim Borfchugverein in Philippftein 67,000 Mart genet wurden. Mit den noch nicht befannten Beichnuneiniger Spar- und Darlebenstaffen durfte bie gefamte Jaungejumme im Oberlahnfreise rund 3,000,000 Mt.

Buchedern-Grute. Das Rriegsernahrungsamt wenich mit einem Aufruf an die Bevolferung, die bieswertvolle Buchedern-Ernte fo volltommen als id einzubringen und in geeigneten Lagerraumen bis Berfandt pfleglicht zu behandeln. Das Rriegsernahasamt bittet insbesondere die Forfibeamten und Baldg fie ber jowie die Lehrer und Schulen um ihre Mitwirfung, Schlen in ngeht die Aufforderung an alle Forsteigentumer, in-tre Bei in fie nicht selbst bereit oder in der Lage find, die bei mier manfallenden Buchedern gn fammeln, der Bevölketalten und durch Buweisung ergiebiger Erntegebiete paterlandifchen Intereffe behielflich gu fein, inbefondere b ju gestatten, daß die Sammler die gum Sammeln, icen und Wegschaffen der Buchedern notwendigen richtungen treffen tonnen. Dinfichtlich des Erntevolls fei noch auf das von dem "Rriegsausschuß fur Dele Bette" in Berlin NW 7 herausgegebene Mertblatt m Sammeln und Aufbewahren von Buchedern für die Ugwinnung hingewiesen. Die Reifezeit der Buchedern im allgemeinen in ben Anfang bezw. Die Mitte bes nats Oftober. Die tauben Edern fallen guerft, Die m julegt. Für das Sammeln find möglichft Tage mit direr Bitterung ju mahlen. 3m übrigen verweisen auf die Bunde tratsperordnung betr. bas Sammeln Buchedern (Kreisblatt Nr. 222 und bie Befanntma-igen des Magiftrats betr. Sammlung von Buchedern.)

Bestrafung von Rriegerfrauen wegen Untatigfeit - ein n wir: Rriegerfrauen und andere Berfonen, die Fainunterstützung beziehen, sich aber weigern, an der und deren durfte es eine gange Angahl geben - erden im Kreis Czarnifau vom nächsten Zahltag ab teine Unflügung mehr. Es besteht die Gefahr, daß bei einem im Winter — die letzten Nachte brachten Reif und eine peratur von 0 Grad — auf großen Gutern ein Teil alt die Bollsernahrung so wertvollen Kartoffelernte Froft verdirbt. Um nächften Bahltag wird die Fasichis inunterstüßung daher nur solchen Personen ausgezahlt, ien, bachweisen, daß sie gearbeitet haben oder daß sie zur ihrit außerstande sind. — Sollte dies bei uns nicht auch einen der bracht sein?

Xi Der Stenographenverband Stolge. Schrey hielt in Berlin feinen erften Bertretertag mahrend ber Rriegszeit ab. Bwangig Baubunde, der ftenographische Lehrer-Berband, ber Berband ftenographierender Gifenbahnbeamten, ber ftenographische Militar-Berband und ber Musichus für Schulerwerbung hatten Abgeordnete entfandt. Die Schweis war durch Professor Stapfer (Burich) vertreten. Ueber ben Stand ber Arbeiten fur die beutsche Ginheitsturgfchrift berichteten bie Mitglieder bes Sachverftandigen-Musichuffes Sanitatsrat Dr. Mangel (Elberfeld) und Beheimrat Raeding (Berlin-Steglig.) Diergu faßte die Bertreterversammlung folgenden Beschluß: "Da nach bem gegenwärtigen Stande ber Ginigungsverhandlungen bas Bustandetommen eines beutschen Ginheitssustems leider als als wenig ausfichtsreich erscheint, fordert die Bertreterverfammlung der Unhanger der Lehre Stolze-Schren auf, mit allen Rraften weiter fur die Berbreitung ihrer Rurgichrift gu wirken." Im übrigen erftrectien fich bie gehnftundigen Berhandlungen auf die noch mabrend bes Krieges und die nach dem Friedensichluffe gu ergreifenden Berbemagnahmen.

#### Provinzielle und vermischte Nachrichten.

X Gravened, 7. Oft. Ein bedauerlicher Unfall ereignete fich heute morgen auf Grube Schottenbach. Der ca. 18 jahrige Bergmann Muguft Retter von Elferhaufen murbe durch fturgendes Beftein fo fdwer am linten Oberarm verlegt, daß ihm der Urm durch den fofort hingugezogenen Argt abgenommen werden mußte.

Sonigftein i. I., 6. Oft. Die Fürftin von Balbed und Pormont, welche einige Tage bier weilte, reifte beute wieder ab. Nachmittags wird die Großbergogin-Bitme von Luremburg jum Besuche ihrer Schwiegermutter erwartet.

Granffurt, 6. Oftbr. Die Treppe herabgefturgt ift die 60jahrige Chefrau Juliane Sofer, Fahrgaffe 27. Sie mar sofort tot. Man nimmt an, daß sie infolge eines herzichlages jufammenbrach und die Treppe herunterfturate.

Frauenftein, 6. Oft. 3m April 1915 mar der Mustetier Guntel von der 11. Rompagnie des Inf .- Regts. 173 als gefallen gemeldet. Das Standesamt beurfundete auch ben Tod. Diefer Tage traf nun bei feinen Ungehörigen eine Rarte ein, auf der er mitteilt, er befinde fich in ruffifcher Gefangenschaft und wundere fich, daß ichon über 1 Dugend feiner Rarten unbeantwortet geblieben find.

Berlin, 6. Oft. Wie wir von zuverläffiger Seite er-fahren, hat die Bahlung ber am Donnerstag um 1 Uhr nachmittags abgeschloffenen fünften deutschen Kriegsanleihe bereits am Abend des gleichen Tages um 7 Uhr die neunte Milliarde überschritten. Die Bahlung nimmt ihren Fortgang, fo daß ein außerordentlich gunftiges Ergebnis gu erwarten fteht.

Lette Madrichten.

Berlin, 6. Oft. Das BB. T. B. gibt befannt: Ge. Majestat der Raifer hat fich an die Ofifront gu den Truppen bes Generaloberften von Linfingen begeben, gegen die fich der hauptangriff der Ruffen richtet.

Berlin, 7. Oftbr. Graf Find von Findenstein auf Schönberg, Mitglied des herrenhaufes und Borftand des westpreußischen Provinzialausschuffes, ift im 57. Lebensjahre auf feiner Befigung in Schonberg geftorben.

Frankfurt, 6. Oftbr. Die "Frankf. Big." meldet aus Baris: Nach einem New Yorker Telegramm des Journal wurde General Terauchi zum japanischen Premierminister

London, 7. Oft. Reuter erfährt, daß wichtige minifterielle Beranderungen in Rugland infolge der Ernennung von Protopopow jum Minifter des Innern bevorfteben. Der Rame des liberalen Brafidenten der Duma Rodgianto wird im Busammenhang mit der Besetzung eines hohen Umtes genannt. Bisher find die Nachrichten noch nicht amtlich bestätigt.

Gine Flottille durch U.Boote feftgerammt.

(3b.) Die Baster "Nat.-Big." berichtet aus Rriftiania, bag an ber norwegischen Rufte und innerhalb ber norwegischen hoheitsgemaffer infolge Auftretens der deutschen Tauchboote eine gange Flottille von 15 Dampfern ftilliegt. Diese befinden fich auf dem Beg nach Archangelst und magen ihre Reife nicht fortzusegen. Sie marten jest auf englische Begleitfriegeschiffe.

#### Brieffasten.

Fischereipächter hier. Bor allem tommt es darauf an, die Fische ungestört laichen ju laffen und diefelben nach ben gesetzlich innegehaltenen Schonzeiten noch weiterhin zu schonen. Sie sichern fich damit einen guten Fischbeftand. Bogelfreundin hier. Den Dompfaffen futtern Gie am

beften mit guten Rubfen, auch tonnen Sie ihm als Lederbiffen ab und zu einige Rorner Sanf geben.

#### Amtlicher Teil.

Bekanntmachung der Königl. Kreisschulinspettionen Beilburg und Langenbach.

Diejenigen herren Ortsichulinspettoren aus den Inspektionen Beilburg und Langenbach, welche mit ihrem Bericht über das Ergebnis der Schulzeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe noch im Rudftande find, erfuche ich, ba ich felbft bis zum 10. d. Mits. berichtet haben muß, um gefl. umgehende Grledigung. Der Bericht foll angeben: 1. Die Besamthohe ber Beichnungen, 2. die bohe ber Beichnungen über 100 Mart. Daneben fann noch angegeben werden, ob und in welcher Sohe Beichnungen bei fonftigen Raffen nachweisbar durch Tätigkeit ber Lehrpersonen

permittelt worden find. Weilburg, den 6. Ottober 1916.

J. Nr. 362.

Scheerer.

#### Ariegs-Bolfsakademie

bes Rhein-Mainifchen Berbanbes für Bolfsbilbung (Bierte Rhein-Mainifche Boltsatabemie) Dieg an ber Bahn vom 2. bis 15. Oftober 1916.

Sonntag, ben 8. Oftober: Chrung ber Gefallenen, Dentmalfragen. Bormittags 10 Uhr: Gottesbienft in ben Rirchen beider Ronfessionen. Bormittags 111/2 Uhr: Deffentlicher Bortrag: "Belbenehrung in der Runft" (mit Lichtbilbern). Nachmittags 4 Uhr: Deffentliche Feier: Unlage eines Erinnerungshaines in Dieg mit Baumpflangung. Abende 8 Uhr: Deutscher Bolfsabend gu Ehren ber Befallenen.

Montag, den 9. Ottober: Bolfsbilbungstag. 1. Bolfsbildung und Birifchaft. 2. Boltsbildung und Landwirtfchaft. 3. Bolfsheer und Bolfsbilbung. 4. Bermundetenunterricht. Abends: Besprechungen über Bolfsbilbungs. fragen,

#### Bekanntmachungen.

Seute nachmittag von 4 Uhr ab geben wir in der Kriegstüche

Fett

an hiefige Einwohner ab, und zwar an die Inhaber der Fleischlarten von Rr. 1 bis 200. Die Abgabe erfolgt nach den Rummern mit 1 beginnend.

Bleischfarten und Ginwidelpapier find mitzubringen.

Beilburg, den 7. Ottober 1916.

Der Magiftrat. Gleifchverteilungsftelle.

hebungstermin zur Bezahlung der bis zum 30. Gep-tember d. 35. von der Stadt bezogenen Rartoffeln

Montag, den 9. Oftober, von 2-6 Uhr nadmittags auf ber Stadtfaffe. Weilburg, den 7. Oftober 1916.

Der Stadtredner.

#### Zujakbrote.

Seute nachmittag um 4 Uhr geben wir im Rathaufe an die hiefigen ichwerarbeitenden Berfonen und an diejenigen minderbemittelten Familien, die Bufatybrot benötigen,

#### Bollfornbrote,

bas Stud zu 50 Pfennig ab. Bei dem Bertauf wird bie hiejige ichmerarbeitende Bevollerung vorzugsweise berudfichtigt. Barenbezugstarte ift mitzubringen.

Beilburg, den 7. Oftober 1916. Der Magiftrat.

ald hatte er es ihr ins Gesicht geschleudert, daß sie mit er Lige in die Ehe getreten sei. Sie konnte nichts vorten. Es war ihr, als ob eine unsichtbare Hand de Rehle zusammenpreste. Und was hätte sie ihm auch morten sollen? Er hatte ja recht.

Benn ich gewußt hatte, wie es um dich ftand, wer es ware vielleicht manches anders gefommen, viel-auch nicht. Bahrscheinlich hatte ich doch nicht von gelassen, denn ich war jung, und ich liebte dich so, mir die ganze Welt gleichgültig war, wenn ich nur besigen konnte. Wahrscheinlich hatte ich ihn aus m Herzen hinausgedrängt. Manchmal fühlte ich wohl, was zwischen dir und mir stand, aber ich wagte mir sicht klarzumachen, daß es das Bild eines andern nes sein könnte. Die edle Molly, die reine Molly, b wie eine Seilige verehrte von ber ich alles eber bie tonnte doch blog aus Schuchternheit fo gurudnd gegen ihren Ehegatten sein, und sie war es, weil es Bild eines andern im Herzen trug. Sie hatte den nicht nur diesen andern unglücklich zu machen, mach den eigenen Ehegatten. Und warum? Um dum und Stellung. Pah, du schöne Heisige, das die Geld hat dich verlockt. Run aber ist's vorbei mit komödie, nun tenne ich dich."

fann bir nicht antworten, mich nicht verteibigen,

(Fortjegung folgt.)



Preis per Btr. verlade 2 34

# Gummistempel

in befter Musführung liefert innerhalb 2-3 Tagen nach jedem Mufter billigft

M. Gramer.

# Für Herbst und Winter

empfehle in grosser Auswahl:

# Ohne Bezugsschein

Jackenkleider, Mäntel, Blusen, Röcke Astrachan- und Sammt-Jacken Kostümstoffe, Sammt, Seide.

J. C. Jessel, Hollieferant.

Eingang letzter Herbst-Neuheiten

Damen- und Kinder-

Hüte

in unerreichter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

# Kaufhaus Dobranz.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit sowie bei dem Hinscheiden meines lieben Sohnes

## Hermann Neuber

sage ich allen, insbesondere Herrn Pfarrer Hild für die trostreiche Grabrede, Herrn Lehrer Schauss und den Schulkindern für den sang, Herrn Professor Ottmann-Weilburg für die ehrenden Worte beim Niederlegen eines Kranzes im Namen des Lehrerkollegiums der Landwirtschaftsschule, ebenso den Schülern der Landwirtschaftsschule und der Jugend von Weinbach und Möttau für Kranzniederlegung und für die sonstigen überaus zahlreichen Blumenspenden meinen innigsten Dank.

Weinbach, den 5. Oktober 1916.

In tiefem Schmerz: Emma Neuber Witwe nebst Angehörigen. Bu mieten gesucht für 1 April 1917

#### Wohnuna

von 6-7 Zimmer in freier Lage mit Gartenanteil.

Offerten unter &. 23. an die Beichaftsftelle.

Tüchtiges älteres

#### Mädden jum 15. Oftober ober fpater

Grau Direftor Morit. Abolfftraße 20.

### Bertifo's

von 35 Marf an, Rleiberichrante von 32 Mf. an, Rüchenichrante " 40 " Tifche in allen Großen,

Die Ausziehtische Ten

# Soras

in folidefter Ausführung, größ te Musmahl, mäßige Breife

Aug. Thilo Rachf. Inh. M. Dittert, Dobelhandl.

### Stellmachergefellen

und einen Rehrling fucht Ernft Ardinal, Siegen.

### Offizier,

verheiratet, finderlos, fucht möblierte

### 2 Zimmer.

Zimmer

fofort gu vermieten. Bu erfr. i. d. Exped.

in befter Musfubrung ftets vorrätig. Eigenes Fabrifat

A. Thilo Machf.

# Landwirtschaftsschule

Beginn des Winterhalbjahres und Muf. nahmeprüfung am 18. Oftober. Ausfunft erteilt

# Krautfländer in allen Größen,

jum Marmelade - Berfand (25 Pfund Inhalt) empfiehlt

1. Weilburger Confumhaus R. Brehm.



(Oberlahn-Areis).

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 69. Baul Bonhaufen aus Drommershaufen I. verm.

Photographie-Rahmen

21. Gramer.

Tafchen

Bänder

Spiken

Unter:

taillen.

Damen= 11. Kinder=

Strin

Corie

empfehle in iconer Auswahl.

B ii te werden umgearbeitet.

Frik Glöckner ir. Weilburg. Mauerftraße.

#### Königl. Oberforfterei Merenber gu Beilburg.

3m Wege bes ichriftlichen Angebots foll vo Einschlage folgendes Rugholg verfauft werden:

Los 1. Gichenftammholg 5. Rl. (Grubenholg) callen bie Los 2. Buchennugicheit (Pfahlhol3) 1,2 m 1 den Diftriften 2, 9 und 10 bei Gravened: ca. 100 208 3. Buchennugscheit, wie Los 2, im Diff. ca. 50 rm.

208 4. Buchennuticheit, wie Los 2, im Difft. Weilburg: ca. 80 rm.

208 5. Buchennugscheit, wie Los 2, in Din 33, 39: ca. 100 rm. 208 6. Fichtenftammholz 4. Rlaffe (zu Bellulo

Grubenholz geeignet): ca. 200 fm. 208 7. Fichtenftangen 1 .- 3. RL : ca. 6000 3

800 1., 1200 2., 4000 3.) 208 8. Riefernstämme 4. Rlaffe (Grubenhole

208 9. Riefernreifertnuppel, 4-7 cm Bopf, Diffriften 4-7 bei Bravened: ca. 40 rm.

208 10. Riefernnugfnuppel, 4-14 cm Bopf. Difiriften 4-7 bei Gravened: ca. 150 rm.

Das Stammholz wird nicht unter 3 m lang unter 10 cm Bopf ausgehalten. Die Bebote find bes Los getrennt, beim Stammholg pro fm, beim ! holz pro rm und bei den Stangen pro Stud und verschlossen mit der Ausschrift "Rutholz" verseben, Derförsterei einzureichen, wo die Eröffnung Dien den 17. Oftober d. 38., vormittags 10 Uh solgt. Mit Rücksicht auf die schwierigen Arbeiteren niffe tann Bemahr für den tatfachlichen Unfall der botenen Mengen nicht geleiftet werben. Rachgebote den nicht angenommen.

#### Befanntmachungen der Stadt Weilburg.

Obitternannahme.

Bir weisen unsere Einwohner barauf bin, jeden Mittwoch und Freitag, nachmittags von 2 bis 4 Rathaufe die gefammelten ölhaltigen Obfiferne (Bivel Bflaumen-, Apritojen- und Ririchterne) annehmen. 3m Intereffe ber ber Allgemeinheit bienenden

lung bitten wir um möglichfte Beteiligung. Weilburg, den o. Oftober 1916.

Der Magifirat

Berichtigung.

In der veröffentlichten Befanntmochung beir. ber Reicheffeifchfarte muß es im letten Abiat ftatt für die laufende Boche "100 Gramm" heißen.

#### Fahrradbereifung.

Nachdem durch Berfügung vom 21. v. Mts. d für freiwillige Abgabe der Fahrradbereifung bis Oftober verlängert murde, ift auch die festgesette frift bis 15. Ottober hinausgeschoben worden.

Unter hinweis auf die feither bestehenden mungen werden alle, die sich noch im Besige vo reifungen befinden und eine Meldung noch nicht erfiattel aufgefordert, dies bis jum obengenannten Termin

Richtbefolgung der erlaffenen Unordnungen ftrenge Beftrafung nach fich

Beilburg, den 4. Oftober 1916.

Der Magistrat.

# Obst-Versteigerung.

Montag, den 9. Ottober, vormittags 11 15 werben vor dem Rathaus ju Weilburg

ca. 60 Körbe Aepfel

öffentlich meiftbietend gegen Bargahlung verfteigert-Der Magiftral

# Geschäftsbücher

der Fabrit Edler und Krijche in Sannovet. vorrătig bei